



Ein umfassenderes Spezial zum Thema Aktivboxen gab es bei uns noch nie: Für „Boxen total“ haben wir nahezu jede erhältliche Aktive unter die Lupe genommen und präsentieren hier satte 75 Lautsprecher mit ihren Stärken und Schwächen. Denn gerade in den letzten Monaten wussten viele Hersteller durch neue Konzepte, technische Innovationen und großen Klang zu überraschen. Zeit also, die Spreu vom Weizen zu trennen und sich auf die Suche nach gut und besser zu machen.

von Marco Scherer, Henning Schonvogel & Alex Bota-Weber

Die Abhöranlage im Studio stellt sowohl für den professionellen Toningenieur als auch für den Betreiber des privaten Heimstudios das wichtigste Werkzeug zur Beurteilung des Mixes dar. Hierbei ist jedoch weniger ein hervorragendes HiFi-Klangbild als vielmehr eine gewisse Neutralität und Ehrlichkeit gefordert. Die Studioboxen sollen während einer Mischung vor allem die Schwächen in einem Mix offenlegen und dessen Mängel nicht durch eine mögliche Dämpfung verdecken. Darüber hinaus sollte die Abhöre auch eine Beurteilung ermöglichen, wie das Material auf anderen Anlagen klingt und daher möglichst keinen Eigenklang besitzen.

Wie bei kaum einer anderen Komponente im Studio gibt es bei Abhörmonitoren erhebliche Klangunterschiede. Ein und dieselbe Mischung wird auf verschiedenen Lautsprechern ein völlig anderes Klangbild aufweisen. Unter diesen Umständen

den eine Produktion zu erstellen, die sowohl Produzenten und Musiker als auch die späteren Hörer überzeugen wird, ist sicherlich keine leichte Aufgabe. Schon die Vielfalt an verschiedenen Bauformen zeigt, dass es den „idealen“ Lautsprecher nicht gibt. Zu unterschiedlich sind hier für die jeweiligen Anwendungsfälle die Anforderungen an Klangbild und Wirkungsgrad. Und selbst die teuersten Boxen haben – prinzipbedingt – ihre Schwächen. Die folgende Einführung soll helfen, die Möglichkeiten und Grenzen der Lautsprechertechnik zu erkennen und für den individuellen Anwendungsfall den bestmöglichen Kompromiss zu finden.

Den idealen, linearen Frequenzgang einer Box gibt es nicht. Eine gewisse „Welligkeit“ ist unvermeidbar. Generell fallen Überhöhungen dabei stärker ins Gewicht als Senken und schmalbandige Einbrüche stören weniger als breitbandige Absenkungen. Beim Mischen sollte man daher die Eigen-

heiten „seiner“ Abhöre kennen und beachten, um nicht genau komplementäre Klangfehler zu produzieren und sich vorher intensiv mit bekanntem Material einhören.

### Anwendungen

Die im Folgenden betrachteten aktiven Nahfeldmonitore eignen sich für unterschiedliche Anwendungsfälle und lassen sich grob in zwei Kategorien einteilen. Die im unteren Preissegment angesiedelten Desktop-Systeme verfügen über die Charakteristik gängiger HiFi-Boxen, legen also weniger Wert auf einen neutralen Frequenzgang mit einer präzisen Basswiedergabe als auf ein angenehmes Klangbild. Ihre Verstärkerleistung liegt oft weit unter der möglichen Belastbarkeit der Boxen, so dass bei hoher Abhörlautstärke erhebliche Klirrzerrungen entstehen. Ebenso sind ihre Anschlüsse eher auf Consumer- als auf Studio-Pegel ausge-

legt und der Frequenzgang beider Boxen weist aufgrund der meist halbseitig passiven Bauweise und dem damit verbundenen unterschiedlichen Luftvolumen höhere Toleranzen auf. Typische Anwendungsfälle für diese Boxen sind die Wiedergabe von Musik, Games oder diversen Web- und Multimedia-Anwendungen. Sie eignen sich aber auch für den Audio-Einsteiger oder den Einsatz an Audioschnitt- und Übungsplätzen.

Die aktiven Studiomonitore im mittleren und gehobenen Preisbereich weisen dagegen einen deutlich neutraleren, nahezu verfärbungsfreien Frequenzgang auf. Sie verfügen über symmetrische XLR- und Klinkeingänge und gelegentlich auch über Möglichkeiten zur Anpassung an die Raumakustik durch entsprechende Filterschaltungen und LF/HF-Trim-Regler. Darüber hinaus besitzen sie getrennte, ausreichend dimensionierte Verstärker für den Hoch- und Tieftöner sowie einen nach unten erweiterten Übertragungsbereich. Erst unter diesen Voraussetzungen sind eine seriöse Arbeit im Studio und eine ernsthafte Beurteilung der Mischung möglich.

### Boxenaufstellung

Auch beim Nahfeld-Monitoring ist die Anordnung der Boxen für einen authentischen Klangeindruck von großer Wichtigkeit. Damit ein Lautsprecher gut klingen und auch kräftige Bassimpulse abgeben kann, muss er in erster Linie feststehen, vorzugsweise stehend (nicht liegend) auf einem massiven, höhenverstellbaren Boxenständer. Um ein Mitschwingen von Tischplatte oder Boden zu vermeiden, sollte er z.B. durch Schaumstoffmatten akustisch vom Untergrund entkoppelt werden. Ebenso sind direkte Reflexionen an glatten Oberflächen (Tisch, Mischpult, Rack etc.) zu vermeiden bzw. durch Drehung und Neigung der Boxen so umzulenken, dass sie den Hörer nicht erreichen. Der Abstand der Boxen

zu den Wänden liegt idealerweise zwischen 0,5 bis 1 Meter. Stehen die Boxen zu nah an den Begrenzungsflächen des Raumes, überlagern die von den Wänden reflektierten Schallwellen den Primärschall und führen im unteren Frequenzbereich zu einer Erhöhung des Schalldrucks. Dieser steigt um ca. 3 dB, wenn die Boxen direkt vor einer Wand aufgestellt werden, an Raumkanten um ca. 6 dB und in Raumecken gar um ca. 9 dB. Hochwertige Studiomonitore besitzen daher in aller Regel eine entsprechende Möglichkeit der Ortsanpassung für Frequenzen unterhalb 200 Hz. Der beste Höreindruck ergibt sich, wenn die Hochtöner in Ohrhöhe liegen. Die Stereobasis, also der Abstand der Boxen zueinander, bildet im Idealfall mit der Entfernung zur Abhörposition ein gleichseitiges Dreieck, bei insgesamt symmetrischer Aufstellung im Raum.

### Bauformen

Grundsätzlich muss man bei der Bauform einer Box abwägen zwischen einer guten, präzisen Basswiedergabe und der Fähigkeit, Schallsignale räumlich darzustellen. Im Allgemeinen besitzen kleinere Boxen ein gutes räumliches Auflösungsvermögen, große Boxen dagegen die bessere Basswiedergabe. Genauso beeinflusst auch die Gehäuseart, die Schallwand, das Mehrwegsystem selbst sowie der Wirkungsgrad erheblich den Klang einer Box. Derzeit sind zwei verschiedene Gehäusedesigns bei Nahfeldmonitoren vorherrschend. Die geschlossene Box basiert auf der Idee der unendlich großen Schallwand. Durch den Einbau des Chassis in ein Gehäuse wird der akustische Kurzschluss tiefer Frequenzen verhindert. Gleichzeitig entsteht eine kugelförmige Abstrahlcharakteristik bei steigender Resonanzfrequenz des Systems. Die Dämpfung im Resonanzbereich nimmt ab, der Tieftonbereich wird dadurch lauter. Das Geheimnis guten Boxendesigns

besteht jetzt in der optimalen Anpassung von Chassis und Gehäusegröße. Zu kleine Gehäuse haben in der Regel ein schlechteres Impulsverhalten.

Weitaus verbreiteter ist das Bassreflexgehäuse. Hierbei nutzt man das Lautsprechergehäuse, das mit einer mehr oder weniger kleinen Öffnung versehen ist, als Helmholtz-Resonator. Seine Resonanzfrequenz wird durch die Abmessungen der Öffnung, der Tiefe des Bassreflexrohrs und des Luftvolumens bestimmt. Sie muss zwingend unter der Resonanzfrequenz des verwendeten Tiefton-Chassis liegen. Die durch die rückwärtigen Bewegungen der Membran zu Schwingungen angeregte Luft erreicht bei der Eigenfrequenz des Resonators ihren maximalen Schalldruck. Hierdurch wird der Frequenzbereich der Box bei gleicher Baugröße gegenüber der geschlossenen Variante nach unten erweitert. Die geschlossene Box produziert im Vergleich den strafferen, jedoch schwächeren Bass, das Bassreflex-System erzeugt – bei schlechterem Impulsverhalten – einen tieferen, kräftigeren, dennoch weicheren Bass.

### Subwoofer

Ein Subwoofer ist ein spezieller Lautsprecher, der von seiner Konstruktion her für die alleinige Wiedergabe tieffrequenter Schallwellen, in der Praxis also zwischen 25 bis 150 Hz, konzipiert ist. Er baut dabei vorhandene Studiomonitore quasi zum Drei-Wege-System aus und hilft bei der Vermeidung von Intermodulations-Verzerrungen. Aktuelle Modelle besitzen in der Regel eine eigene Endstufe sowie eine auf das Chassis abgestimmte Frequenzweiche. Der Frequenzanteil oberhalb des Tiefbass-Bereichs wird dann über entsprechende Anschlüsse – meist unverstärkt – an die angeschlossenen Studiomonitore weitergeführt. Für eine optimale Bass-Wiedergabe sollte der Subwoofer nicht in einer Symmetrieachse des Raums positioniert werden.

# DUNE 2



Audio Unit  
32- / 64-bit  
PC und Mac



Der neue Software-Synthesizer von Synapse Audio.

**SYNAPSE**  
AUDIO SOFTWARE

[www.synapse-audio.com](http://www.synapse-audio.com)



Studiophile AV 30



M1 Active 320 USB



PMo.3d



Sound-40/SW

Hersteller	M-Audio	Alesis	Fostex	IMG Stage Line
Web	www.m-audio.de	www.alesis.de	www.megaaudio.de	www.imgstageline.de
Chassis HT/TT	25mm / 76mm	25mm / 76mm	19mm / 76mm	25mm / 101mm
Leistung HT/TT	10W / 10W	10W / 10W	15W / 15W	20W / 20W
Frequenzbereich	90 Hz bis 20 kHz	56 Hz - 20 kHz	100 Hz - 20 kHz	63 Hz - 23 kHz
Extras	Optimage-III-Waveguide	16-Bit / 44.1-48 kHz Aufnahme und Wiedergabe		Auxbuchse
Preis/Euro	119 Euro	119 Euro	132 Euro	140 Euro
Wertung	★★★★□	★★★★□	★★★★□	★★★★□
Fazit	Die Studiophile AV 30 ist für lockere Audio-/Videoschnittplätze, die Produktion von Multimediainhalten oder zum Sounddesign geeignet. Dem immer größer werdenden Streaming-Aspekt tragen die Lautsprecher jedoch nicht Rechnung.	Guter Klang, viele Anschlussmöglichkeiten und kompakte Maße sprechen für einen soliden Alleskönner im Projekt-Studio. Würden die Monitore noch über Bluetooth oder ähnliche Streaming-Möglichkeit verfügen, wäre das Multimedia-Paket komplett.	Die PMo.3 sind aufgrund ihres soliden Aufbaus und der kleinen Maße sowohl für DJ- und Studio-Anwendungen als auch mobile Setups sehr interessant. Die Abbildung von Signalen ist für ein so kompaktes und günstiges System ausgesprochen ehrlich.	Die Sound-40/SW ist durch die Chassis mit Glasfaser-membran anderen Desktopboxen klanglich überlegen und eignet sich daher nicht nur zum Einsatz für AV-Präsentationen oder als hochwertiger PC-Lautsprecher, sondern auch als Einsteiger-Studiomonitor.



CR3



Studiophile AV 42



Luna Eclipse



MS 40

Hersteller	Mackie	M-Audio	Edifier	Behringer
Web	www.megaaudio.de	www.m-audio.de	www.edifier.com	www.behringer.com
Chassis HT/TT	19mm / 76mm	25mm / 101mm	19mm / 76mm	65mm / 120mm
Leistung HT/TT	25W / 25W	20W / 20W	37W / 37W	20W / 20W
Frequenzbereich	80 Hz - 20 kHz	75 Hz - 20 kHz	30 Hz - 20 kHz	50 Hz - 25 kHz
Extras	Speaker-Position-Schalter, regelbarer Kopfhörerausgang		Bluetooth-Schnittstelle	24-Bit bei 192 kHz
Preis/Euro	153 Euro	170 Euro	179 Euro	188 Euro
Wertung	★★★★□	★★★★□	★★★★□	★★★★□
Fazit	Der Spagat zwischen hoher Klangqualität und günstiger Anschaffung ist Mackie nicht zufriedenstellend gelungen. Charakteristisch ist ein leicht unausgewogenes Klangbild. Dennoch sind die CR3 eine Empfehlung, wenn man einen lauten und kompakten Boxen sucht.	Die AV42 bieten überraschend druckvollen Sound, der mit präzisiertem Bass und gut darauf abgestimmten unteren Mitten überzeugt, allerdings in den Höhen leicht überbetont ist. Die Boxen empfehlen sich daher insbesondere für den Multimedia-Einsatz.	Der Klang sorgt für ein erstes Überraschungsmoment, denn für diese Preisklasse bieten die Boxen ein ausgezeichnet aufgelöstes und ausgeglichenes Klangbild. Wer wenig Platz auf seinem Schreibtisch hat ist mit den Luna Eclipse richtig beraten.	Das Zweiwege-System übertrifft mit einem sehr linearen Frequenzgang. In Bezug auf Verarbeitung, Verzerrungsarmut, Tiefenstaffelung und Transparenz lassen die Boxen die meisten vergleichbaren MP3-/Computer-Lautsprechersysteme hinter sich.



**BX5 D2**



**Studio GT**



**Ceres 3.5 BT**



**Pro 5 V2**

Hersteller	M-Audio	Samson	Presonus	Prodipe
Web	www.m-audio.de	www.samsontech.com	www.hyperactive.de	www.prodipe.com
Chassis HT/TT	25mm / 127mm	25mm / 101mm	25mm / 89mm	25mm / 127mm
Leistung HT/TT	30W / 40W	20W / 20W	25W / 25W	25W / 50W
Frequenzbereich	53 Hz – 22 kHz	65 Hz – 22 kHz	80 Hz – 20 kHz	50 Hz – 22 kHz
Extras	Wavguide, magnetische Abschirmung	Integriertes Audiointerface	Eingangssummierung, Subwoofer-Ausgang	
Preis/Euro	218 Euro	263 Euro	249 Euro	255 Euro
Wertung	★★★★□	★★★★□	★★★★□	★★★★□
Fazit	Für Hobbyproduzenten, die auf ihre Mitmenschen Rücksicht nehmen müssen, sind die BX5 D2 eine Alternative zu Kopfhörern. Für Mischung und Mastering sind sie nur bedingt geeignet, zur Wiedergabe bereits ausproduzierter Musik wiederum schon.	Alle wichtigen Komponenten für Recording, Mixing und Abhören sind in einem soliden Gehäuse vereint, wobei eine der beiden Boxen auch Soundkarte und Verstärker im Inneren trägt. Sämtliche Frequenzbereiche werden differenziert wiedergegeben.	Die Ceres 3.5BT lassen ohne große Mühe die Verwandtschaft zur hauseigenen Eris-Serie erkennen, nur sind sie mit den Maßen von 21 mal 14 mal 16 Zentimetern etwas kleiner. Auf der klanglichen Ebene hinterlassen die Ceres 3.5BT einen soliden und ehrlichen Eindruck. Ihr Steckperd sind die mittleren Frequenzen von 500 Hz bis etwa 3 kHz, in denen Gesang, Synthesizer-Leads, Gitarren und andere führende Elemente vorzufinden sind. Aber auch der Hochtonbereich wirkt weder aufdringlich noch überspitzt. Im Bassbereich fiel uns eine topfige Note auf, die sich aber noch im Rahmen hält. In Verbindung mit einem Subwoofer – verbunden über die integrierte Schnittstelle – erübrigt sich diese Kritik schnell, denn als 2.1-System kommen die Ceres 3.5BT richtig gut! Den Ingenieuren von Presonus sind die Ceres 3.5BT ziemlich gut gelungen. Die vorbildliche Anschlussvielfalt, die Bluetooth-Schnittstelle, das unaufdringliche Design und natürlich der für diese Preisklasse sehr gut aufgelöste Klang machen die kompakten Monitore zu einem heißen Kandidaten. Seien es DJing, HiFi, Heimstudio oder Büro, die Frischlinge bringen alles mit, was der anspruchsvolle Multimedia-List benötigt.	Mit den Pro 5 V2 hat Prodipe einen schwierigen Spagat gemeistert. Trotz ihres Kampfprieses handelt es sich bei den Boxen nicht um halbherzig zusammengeschusterte HiFi-Brüllwürfel, sondern um brauchbare und verlässliche Monitore für DJs und Produzenten.



**M1 Active 520USB**



**Pro 6**



**F5**

Hersteller	Alesis	Prodipe	Fluid Audio
Web	www.alesis.de	www.prodipe.com	www.hyperactive.de
Chassis HT/TT	25mm / 127mm	25mm / 165mm	25mm / 127mm
Leistung HT/TT	25W / 50W	90W bi-amp	30W / 40W
Frequenzbereich	56 Hz – 20 kHz	40 Hz – 30 kHz	49 Hz – 22 kHz
Extras	Integriertes USB Audio Interface mit 16-Bit / 44.1/48 kHz		frontseitiger Bassreflexport, externer Kühlkörper
Preis/Euro	287 Euro	289 Euro	299 Euro
Wertung	★★★★□	★★★★□	★★★★
Fazit	Für das Heimstudio könnte die Box sicher liebevoller ausbalanciert sein. Gerade bei akustischen Instrumenten tritt ein Mittenloch störend zutage. Durch die schlaue Kombination mit einem USB-Interface spielt die Box aber technisch ihre Stärken aus.	Verglichen mit anderen Budget-Abhören können die Pro 6 vor allem durch ihren breiten Sweetspot und das ausgewogene Klangbild, welches bis in tiefe Frequenzregionen reicht, überzeugen. Die Schönfärberei in den Höhen ist Geschmackssache.	Der Sound der F5 ist überraschend ehrlich und hochauflösend, Aufnahme- und Mix-Fehler lassen sich somit gut erkennen. Freunden basslastiger Musikstile könnten sich bei hoher Lautstärke ein wenig an den Gehäuseresonanzen stören.



**BX8 D2**



**Truth B1030A**



**20/20BAS V3**



**Behritone C50A**

Hersteller	M-Audio	Behringer	Event	Behringer
Web	www.m-audio.de	www.behringer.com	www.hyperactive.de	www.behringer.de
Chassis HT/TT	32mm / 203mm	25mm / 133mm	25mm / 180mm	25mm / 133mm
Leistung HT/TT	60W / 70W	25W / 50W	80W	30W
Frequenzbereich	38 Hz – 22 kHz	50 Hz – 20 kHz	35 Hz – 20 kHz	90 Hz – 17 kHz
Extras	Limiter			
Preis/Euro	299 Euro	316 Euro	329 Euro	348 Euro
Wertung	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Fazit	Die BX8 D2 sind für Einsteiger eine exzellente Wahl. Der Frequenzgang präsentiert sich über weite Strecken ausgewogen, die Tiefen fallen erst relativ spät ab – speziell bei der Produktion elektronischer Musik ein unverzichtbares Charaktermerkmal.	Die Box liefert in ihrer Klasse ein harmonisches Klangbild und hinterlässt einen positiven Gesamteindruck. Ein wenig mehr Druck könnte allerdings nicht schaden. Die B1030A präsentiert sich als tauglich für Recording, Mixing und Mastering im Heimstudio.	Kaum ein Monitor dieser Preisklasse schafft es, derart satt aber dennoch präzise zu klingen. Auflösung und Dynamik sind ebenfalls überdurchschnittlich und die maximale Lautstärke macht Arbeiten auf professionellem Niveau möglich.	Mit den C50A hat Behringer interessante Breitband-Lautsprecher ins Leben gerufen. Sicherlich keine Allroundlösung, als zweite Meinung zur Beurteilung von Mixen sowie auch für Anpassungen von Lautstärken und Stereobild sind sie aber sehr gut zu gebrauchen.



**uniK 05**



**PMo.5d**



**NS2 Air v2**



**Sound-80/SW**

Hersteller	ESI	Fostex	NOCS	IMG Stage Line
Web	www.esi-audio.de	www.megaaudio.de	eu.nocs.se	www.imgstageline.de
Chassis HT/TT	25mm / 127mm	19mm / 127mm	19mm / 76mm	25mm / 203mm
Leistung HT/TT	30W / 30W	23W / 35W	80W	20W / 50W
Frequenzbereich	49 Hz – 20 kHz	55 Hz – 30 kHz	60 Hz – 22 kHz	37 Hz – 20 kHz
Extras			Drahtlose Übertragung mittels AirPlay, Bluetooth, Spotify	
Preis/Euro	356 Euro	374 Euro	399 Euro	399 Euro
Wertung	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Fazit	Die uniK 05 ist gelungen. Ob in Stereo-Aufstellung oder für Surround-Anwendungen – das detaillierte Klangbild kann überall begeistern. Die Kosten sind für das Gebotene sehr gering. Budgetorientierte Musiker, DJs und Producer können zugreifen.	Trotz ihrer Größe liefern die Boxen ein ausgewogenes, saftiges und gut ausbalanciertes Klangbild. Sie eignen sich für sämtliche Nahfeld-Anwendungen, die im Heimstudio anfallen. Das geringe Gewicht macht sie für den mobilen Einsatz interessant.	Mit den NS2 Air v2 haben die Schweden einen hochwertigen, aber kostspieligen Aktiv-Lautsprecher im Angebot, dessen Kaufargument die reibungslose Funkübertragung ist. Wem diese Eigenschaften wichtig ist, sollte die NS2 Air v2 unbedingt probieren.	Wer eine günstige Abhörlösung mit großer Offenheit und guter Stereoortung sucht, der wird erstklassig bedient. Der Frequenzgang ist zwar nicht sonderlich linear, für eine Box in dieser Preisklasse sind die Ergebnisse aber über jeden Zweifel erhaben.



Gibbons



Elevate 6



HS5



MixCubes

Hersteller	Monkey Banana	Alesis	Yamaha	Avant Electronics
Web	www.monkey-banana.de	www.alesis.de	www.yamaha.de	www.avantonepro.com
Chassis HT/TT	25mm / 133mm	25mm / 165mm	25mm / 127mm	133mm
Leistung HT/TT	35W / 45W	25W / 50W	25W / 45W	35W
Frequenzbereich	48 Hz – 22 kHz	55 Hz – 30 kHz	54 Hz – 30 kHz	90 Hz – 17 kHz
Extras			Zweiband-Raum-EQ	kompakte Zweitabhöre
Preis/Euro	418 Euro	420 Euro	404 Euro	431 Euro
Wertung	★★★★★	★★★★□	★★★★□	★★★★□
Fazit	Die Gibbon 5 macht hochwertigen Sound für kleines Geld. Ihr Klang ist detailliert und kann mittels EQ an eigene Vorlieben angepasst werden. Der Subbass-Bereich schwächelt zwar etwas, das Fehlende kann aber schnell mit einem Subwoofer ergänzt werden.	Die Elevate 6 Active ist eine gute Wahl für Produzenten, die erste Schritte im Bereich elektronischer Musik unternehmen wollen. Dank des voluminösen Bassbereichs eignet sich die Aktivbox ausgezeichnet für Stilrichtungen wie Techno, House der Dubstep.	Äußerlich wirkt die HS5 gleichsam schlicht und robust. In Sachen Sound wusste die HS5 vor allen durch ihre prägnanten, für den angepeilten Preis außergewöhnlich detailreichen Höhen und Mitten zu begeistern. Hier bleibt kein Knackser oder Mixfehler unentdeckt, das Stereobild und die Tiefenstaffelung profitieren ebenfalls von diesem Charakterzug. Manchen Nutzern dürfte der kräftige Klang in diesem Bereich allerdings auch schon zu viel des Guten sein. Die Bässe halten sich wegen des nur fünf Zoll messenden Woofers und des kompakten Aufbaus ein wenig zurück, auf eine künstliche Anhebung wurde zugunsten der Ehrlichkeit verzichtet.	Wer vom Klang seiner Studioabhöre auf die MixCubes umschaltet, wird sicherlich erschrecken: keine klaren, seidigen Höhen, kein voller Bass. Stattdessen die ungeschminkte Wahrheit über die Mitten – denn hier liegen die Stärken dieses Konzepts.



PNM-8



Dave8XS



MR6mk3

Hersteller	Omnitronic	LD Systems	Mackie
Web	www.steinigke.de	www.ld-systems.com	www.megaaudio.de
Chassis HT/TT	25mm / 203mm	25mm / 101mm	25mm / 165mm
Leistung HT/TT	50W / 100W	100W / 150W	25W / 40W
Frequenzbereich	40 Hz – 20 kHz	45 Hz – 19 kHz	46 Hz – 20 kHz
Extras		Zwei Satelliten, Zwei Woofer	Waveguide
Preis/Euro	438 Euro	449 Euro	470 Euro
Wertung	★★★★□	★★★★□	★★★★□
Fazit	Omnitronics PNM-8 hinterlässt ein zweigeteiltes Bild. Für DJ-Einsteiger ist die Aktivbox eine gute Wahl, da sie ein volles Klangbild und hohe Lautstärke bereitstellt. Im Produktionsalltag ist die PNM-8 dafür nur eingeschränkt brauchbar.	Mit dem Dave8XS hat LD Systems ein kostengünstiges Allround-System im Portfolio, das zwar nicht alle, aber viele Bereiche des musikalischen Alltags abzudecken weiß. Im Tonstudio ist das Dave8XS ein solider Begleiter – mit gutmütigem Frequenzgang.	Die MR6mk3 ist ein vollwertiges Mitglied von Mackies MR-Boxenfamilie. Ihr Sound ist gehörfreundlich und modern abgestimmt. Freunde prägnanter Bässe werden Spaß an dieser Box haben. Aufbau und Verarbeitung bieten keinen Grund für Beanstandungen.



RPM500



F5



D5



Wave 8

Hersteller	Akai	Adam	Equator Audio	Reloop
Web	www.akai-pro.de	www.adam-audio.de	www.equatoraudio.com	www.reloop.de
Chassis HT/TT	32mm / 133mm	25mm / 127mm	25mm / 133mm	25mm / 203mm
Leistung HT/TT	40W / 50W	25W / 25W	50W / 50W	70W / 140W
Frequenzbereich	50 Hz – 30 kHz	52 Hz – 50 kHz	53 Hz – 20 kHz	20 Hz – 20 kHz
Extras		Bassreflex-Gehäuse, Raum-Equalizer	Interner DSP, Limiter, Schutzschaltungen	Drei schaltbare Eingänge
Preis/Euro	479 Euro	480 Euro	485 Euro	499 Euro
Wertung	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Fazit	Mit der RPM500 ist Akai eine tolle Monitorbox gelungen, die sich durch hochwertigen Aufbau und gute Anpassungsmöglichkeiten auszeichnet. Ihr Sound ist weitgehend gleichmäßig und satt, womit sie sich für DJ- und Producer-/Studio-Anwendungen eignet.	Die Klangqualität stellt viele Konkurrenten gnadenlos in den Schatten. Sämtliche Frequenzbereiche werden gleichmäßig wiedergegeben. Auch kleine Nuancen lassen sich leicht ausmachen, das detaillierte Stereobild macht räumliche Anpassungen einfach.	Die D5 haben das Zeug, sich als Standard für Hobby- und semiprofessionelle Studios zu etablieren. Trotz ihrer geringen Größe und schmalen Preis liefern sie über einen weiten Frequenzbereich ehrlichen Sound. Für Low-Budget-Produktionen fast Pflicht.	Mit den Wave 8 bekommt man nicht nur gute Monitorboxen, sondern auch ein praktisches Controllersystem. Ihr Sound ist nicht ganz so wuchtig, wie man aufgrund der Optik glauben könnte. Für viele Anwendungen werden die Wave 8 gerade hierdurch interessant.



Turbo 5



Truth B3030A



M8



Eris E8

Hersteller	Monkey Banana	Behringer	Resident Audio	Personus
Web	www.monkey-banana.de	www.behringer.com	www.residentaudio.com	www.hyperactive.de
Chassis HT/TT	25mm / 133mm	50mm / 171mm	25mm/203mm	32mm / 203mm
Leistung HT/TT	30W / 50W	35W / 75W	80W/80W	65W / 75W
Frequenzbereich	55 Hz – 30 kHz	50 Hz – 24 kHz	35 Hz – 35 kHz	35 Hz – 22 kHz
Extras				Dreiband-Equalizer, Acoustic-Space-Filter
Preis/Euro	518 Euro	528 Euro	549 Euro	559 Euro
Wertung	★★★★★	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Fazit	Der Klang überrascht: Äußerst sauber und aufgeräumt. Höhen und Mitten sind detailliert und Einbrüche im Frequenzbereich kaum zu verzeichnen. Die einzige „Schwäche“ dieser Box ist ihre Ehrlichkeit: Alle Mixfehler werden aufgedeckt.	Auffällig sind bei der 3030A, neben ihrem glasklaren, nuancierten und insgesamt unaufdringlichen Klangbild, ihre präzise räumliche Auflösung und die gute Ortbarkeit der Instrumente. Damit ist ein durchaus empfehlenswerter Einsteigermonitor gelungen.	Die M8 heben sich klanglich von Durchschnittsmonitoren ab. Hohe und Mittenfrequenzen sind nuanciert, in den Tiefen übt die Abhöre hingegen leichte Zurückhaltung. Der solide Aufbau und das geringe Gewicht machen sie zu einem guten Partner für unterwegs.	Trotz niedrigem Paarpreis liefert die Eris E8 hochwertigen Klang. Die Verarbeitung gibt ebenfalls keinen Grund für Beanstandungen. Kurz: Ein gelungenes Abhörsystem also, das sich schon bald in vielen Studios und Audio-Arbeitsplätzen finden wird.



**8010AP**



**ARM-6.5**



**RadioCheck**



**LSR 308**

Hersteller	Genelec	Omnitronic	Nowsonic	JBL
Web	www.audiopro.de	www.steinigke.de	www.sound-service.eu	www.audiopro.de
Chassis HT/TT	19mm / 76mm	25mm / 165mm	133mm	25mm / 203mm
Leistung HT/TT	25W / 25W	20W / 60W	76W	56W / 56W
Frequenzbereich	74 Hz – 20 kHz	45 Hz – 22 kHz	90 Hz – 17 kHz	37 Hz – 24 kHz
Extras		Waveguide		Image Control Waveguide
Preis/Euro	610 Euro	618 Euro	472 Euro	618 Euro
Wertung	■ ■ ■ ■ ■ □	■ ■ ■ ■ ■ □	■ ■ ■ ■ ■ □	■ ■ ■ ■ ■ □
Fazit	Dem finnischen Lautsprecher-Guru ist ein richtig guter Studio-Monitor für den Einsatz auf dem Desktop, im Heimstudio, dem Videoschnittplatz oder im Ü-Wagen gelungen. Besonders begeistern konnten die Verarbeitung und die detailverliebte Auflösung.	Die ARM-6.5 glänzt durch ihren soliden Aufbau und das voluminöse, tief herunterreichende Klangbild. In Sachen Auflösung und Dynamik tut sich die Aktivbox allerdings nicht gerade hervor. DJs und Gelegenheits-Produzenten können aber ein Ohr riskieren.	Klanglich hat Nowsonic nicht zu viel versprochen. Die Radiocheck bildet trotz ihres Full-Range-Konzeptes ein relativ breites Frequenzspektrum ab. Höhen und Mitten werden, verglichen mit vielen ähnlichen Abhörsystemen, außergewöhnlich detailliert dargestellt. Im Bereich von 1 kHz bis 3 kHz wirkt der Charakter bisweilen allerdings etwas überspitzt. Zwar sieht es bei vielen portablen Abspielgeräten, z.B. Laptop-Lautsprechern, ähnlich aus, je nach persönlichem Geschmack und Anwendungsgebiet kann dieses Merkmal dennoch stören. Die Bässe halten sich gegenüber „normalen“ Monitorboxen naturgemäß zurück, sind aber trotzdem gut wahrnehmbar. Dynamik und Tiefenstaffelung geben ebenfalls keinen Grund zur Beanstandung. Um Strom zu sparen, schaltet das System bei längeren Ruhepausen in einen Standby-Modus. Als alleinige Abhöre ist die Radiocheck durch ihren eingeschränkten Frequenzbereich, speziell im Bereich der Bässe, wohl nur den wenigsten Produzenten zu empfehlen. Wer allerdings eine zweite Meinung für seine Mischungen sucht, dürfte mit dieser Box vollauf zufrieden sein. Sie liefert typisch mittigen Sound, wie man ihn von Budget-Musiksystemen, Notebooks oder Smartphones kennt.	Die JBL LSR 308 präsentieren sich als ehrliche Monitore, die sowohl „Wumms“ liefern als auch Präsenzen und Transienten gut darstellen. Wer Monitorboxen in diesem Preissegment sucht, sollte die neuen JBLs möglichst im eigenen Raum Probe hören.



**Resolv RxA6**



**MSP-5**



**MR8 mkIII**

Hersteller	Samson	Yamaha	Mackie
Web	www.samsontech.com	www.yamaha.de	www.megaaudio.de
Chassis HT/TT	63mm / 152mm	25mm / 127mm	25mm / 203mm
Leistung HT/TT	25W / 75W	27W / 40W	30W / 55W
Frequenzbereich	45 Hz – 27 kHz	50 Hz – 40 kHz	38 Hz – 20 kHz
Extras	Butyl-Sicke	Magnetisch geschirmt	
Preis/Euro	624 Euro	644 Euro	654 Euro
Wertung	■ ■ ■ ■ ■ □	■ ■ ■ ■ ■ □	■ ■ ■ ■ ■ □
Fazit	Wer Musik in hohen Lautstärken abhören möchte, bekommt mit der Resolv RxA6 ein kraftvolles Werkzeug zum moderaten Preis. Speziell die offenen Höhen begeistern. Bei ohrenschoenenden Pegeln tritt leider das nicht zu verleugnende Grundrauschen zutage.	Für ihre geringe Größe verblüfft die MSP 5 durch ein außergewöhnlich volles und rundes Klangbild mit einer guten Balance zwischen Mitten und Höhen. Lediglich im Bereich der unteren Mitten und im Bass stößt die Box an ihre natürliche Grenze.	Der Bass schafft es, sich in jeder Situation prägnant durchzusetzen. Die MR8 mkIII bringen klaren Sound und wuchtige Tiefen gekonnt zusammen. Freunde basslastiger Musik können zugreifen, mehr Präzision wird man in diesem Preissegment kaum finden.





M3-6



HS8



LSR 2325



Rokit 8 G3

Hersteller	M-Audio	Yamaha	JBL	KRK
Web	www.m-audio.de	www.yamaha.de	www.audiopro.de	www.krksys.com
Chassis HT/TT	25mm / 127mm / 152mm	25mm / 203mm	25mm / 127mm	25mm / 203mm
Leistung HT/TT	20W / 30W / 110W	45W / 75W	35W / 50W	25W / 75W
Frequenzbereich	40 Hz – 22 kHz	38 Hz – 30 kHz	60 Hz – 18 kHz	35 Hz – 35 kHz
Extras	Inline Mitten-/Hochtöner	Raum-Equalizer		Waveguide
Preis/Euro	658 Euro	666 Euro	674 Euro	690 Euro
Wertung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Fazit	M-Audio beweist, dass Dreiwege-Aktivmonitore nicht teuer sein müssen. Negativ fiel im Test lediglich das Grundrauschen auf. Ihr Klang ist vom Start weg druckvoll, kleinere Anpassungen an den eigenen Geschmack sind mithilfe der EQ-Bänder kein Problem.	Mit der HS8 ist Yamaha eine hochwertige Monitorbox gelungen. Ihr Klangcharakter hat analytische Fähigkeiten, die man zumeist nur von teuren Abhör-Systemen gewohnt ist. Der schlichte, aber robuste Aufbau der Box unterstreicht ihre Qualitäten abermals.	Mit den kleinen LSRs beweist JBL eindrucksvoll, dass man auch im unteren Preissegment seriöse Abhörmonitore bauen kann. Ohne moderne elektronische Musik auszuklammern, den besten Job machen die Boxen zweifellos beim Mischen komplexer Tracks.	Besonders der offenere Höhenbereich setzt die Boxen von seinen Vorgängern ab, aber auch die bessere Abbildung von Transienten trägt zum noch klareren Klangcharakter bei. Aufbau und Verarbeitung sind tadellos, mit diesem Monitor macht man nichts falsch.



Alpha 65



F7



PX-6



SM 50Ak

Hersteller	Focal	Adam	Fostex	Sonodyne
Web	www.sound-service.eu	www.adam-audio.de	www.megaaudio.de	www.klemm-music.de
Chassis HT/TT	25mm / 165mm	25mm / 178mm	25mm / 165mm	25mm / 133mm
Leistung HT/TT	35W / 70W	40W / 60W	28W / 50W	45W / 45W
Frequenzbereich	40 Hz – 22 kHz	44 Hz – 50 kHz	48 Hz – 20 kHz	70 Hz – 21,5 kHz
Extras	HF-/LF-Shelving-Regler	Höhen- und Tiefen-EQ		Waveguide
Preis/Euro	710 Euro	720 Euro	750 Euro	750 Euro
Wertung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Fazit	Focals Alpha 65 sind ein heißer Tipp für jeden Produzenten, egal ob Hobbyist oder Profi. Zu einem Stückpreis von 365 Euro erhält man professionell klingende Boxen, die jedes Musikstück gleichmäßig, prägnant und hochauflösend wiedergeben.	Die Adam F7 ist eine ausgezeichnete Monitorbox, die trotz ihres Einstiegs-Preises auch Semi-Pros und Profis zufriedenstellen dürfte. Das Klangbild ist nuanciert und ausgeglichen, Dynamik und Stereobild konnten ebenfalls voll überzeugen. Prima!	Mit der PX-6 ist Fostex eine hochauflösende Monitorbox gelungen, die sich leicht an fast jeden Geschmack und Aufstellungsort anpassen lässt. Design und Verarbeitung sind durchweg hochwertig und professionell. Kurz: ein kompetenter Partner.	Höhen- und Mitten werden detailliert und gleichmäßig wiedergegeben, Dynamik und Stereobild geben ebenfalls keinen Grund zur Beanstandung. Selbst der Bass weiß zu überzeugen, jedenfalls solange man nicht ständig mit Subbässen zu tun hat.



DT-5A air



ARTist 3



Turbo 8



Quartz

Hersteller	Icon	Adam	Monkey Banana	Emes
Web	www.sound-service.eu	www.adam-audio.de	www.monkey-banana.de	www.emes.de
Chassis HT/TT	25mm / 133mm	25mm / 114mm	25mm / 203mm	25mm / 152mm
Leistung HT/TT	40W / 80W	40W / 40W	30W / 80W	80W / 80W
Frequenzbereich	45 Hz – 25 kHz	60 Hz – 50 kHz	45 Hz – 30 kHz	59 Hz – 20 kHz
Extras	Optionales AirCon-Interface	USB-Port	Magnetisch geschirmt	
Preis/Euro	758 Euro	798 Euro	840 Euro	856 Euro
Wertung	■ ■ ■ ■ ■ □	■ ■ ■ ■ ■ □	■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ □
Fazit	Klanglich gibt es an der DT-5A air in ihrer Klasse nichts auszusetzen. Die implementierte Air-Technologie macht das System jedoch vergleichsweise teuer. In puncto Klarheit und Detailtreue reicht es aber an die Qualität dieser Boxen nicht heran.	Wer in seinem Studio mit Platzproblemen zu kämpfen hat, sollte sich die Adam Artist 3 unbedingt einmal anhören. Trotz ihrer zwergenhaften Maße liefert sie über einen breiten Frequenzbereich lebendigen, aber dennoch recht ehrlichen Sound.	Wie schon beim kleineren Modell werden auch kleinste Störgeräusche gnadenlos aufgedeckt, durch die größere Kraft im Bassbereich erscheint das Gesamtbild allerdings weniger spitz beziehungsweise aggressiv. Damit sind die Monitore nicht nur als scharfe Kritiker zu gebrauchen, auch DJ-Sessions und Produktionen können komfortabel absolviert werden. Der Frequenzgang wirkt ausgeglichen, akustische Eigenschaften des Raumes sind mit den HF- und LF-Reglern schnell ausgeglichen. In Sachen Druck und Dynamik konnten die Monitore ebenfalls überzeugen, alle Komponenten scheinen erstklassig aufeinander abgestimmt zu sein. Abschließend soll auch der relativ breite Sweetspot nicht unerwähnt bleiben, der die Monkey Bananas ideal für DJ- oder Produzententeams macht. Mit den Turbo 8 haben die Jungs von Monkey Banana erneut bewiesen, dass sie das Handwerk des Boxenbaus perfekt beherrschen. Anders als die Turbo 5 hat man es hier mit wirklichen Allround-Talenten zu tun, die trotz hoher Auflösung und absoluter Ehrlichkeit stets eine gute Portion Wohlklang mitbringen. Zwar gibt es auch andere Hersteller, die diesen Spagat vollbringen, bei ihnen muss man allerdings mindestens das Doppelte bezahlen.	Bauartbedingt wirkt der Bassbereich vergleichsweise dünn und sollte für mehr Transparenz per Subwoofer erweitert werden. Dennoch ist der Quartz sauber abgestimmt, was ihn zu einem preiswerten Allrounder für Broadcast, Recording und Projektstudios macht.



CMS40



AE22-04



Rokit 10-3

Hersteller	Focal	Avant Electronics	KRK
Web	www.sound-service.eu	www.avantonepro.com	www.krksys.com
Chassis HT/TT	25mm / 101mm	25mm / 203mm	25mm / 101mm / 254mm
Leistung HT/TT	25W / 25W	60W / 60W	30W / 30W / 80W
Frequenzbereich	60 Hz – 28 kHz	60 Hz – 40 kHz	31 Hz – 20 kHz
Extras		Equalizer-Presets	Dreibege-System
Preis/Euro	878 Euro	1070 Euro	1188 Euro
Wertung	■ ■ ■ ■ ■ □	■ ■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■ ■
Fazit	Die CMS-40 sind für den Heim- und Projektstudiogebrauch mehr als tauglich. Auch bei anspruchsvollen Vorhaben auf hohem Niveau sind die kleinen Aktiven ganz groß und eignen sich gleichermaßen zum Abhören von elektronischer als auch akustischer Musik.	Gerade der Bassbereich klingt für ungeübte Ohren oft flach, entfaltet seine ganze Klarheit aber schnell, wenn man sich auf die AE22 einlässt. Nach kurzer Eingewöhnung entdeckt man Klangdetails im Mix, die bei vielen anderen Boxen verborgen bleiben.	Die Rokit 10-3 beweisen erneut, dass der Name KRK zurecht mit hoher Qualität und sauberem Klang gleichgesetzt wird. Höhen und Mitten zeigen keine unschöne Überhöhungen oder Absenkungen, die Tiefen wirken fett aber trotzdem detailliert. Zugreifen!



A7X



CMS50



Sceptre S6



RP103G3

Hersteller	Adam	Focal	Presonus	KRK
Web	www.adam-audio.de	www.sound-service.eu	www.hyperactive.de	www.krksys.com
Chassis HT/TT	25mm / 178mm	25mm / 127mm	25mm / 158mm	25mm / 101mm / 254mm
Leistung HT/TT	75W / 150W	50W / 80W	90W / 90W	30W / 32W / 86W
Frequenzbereich	42 Hz – 50 kHz	55 Hz – 28 kHz	53 Hz – 22 kHz	31 Hz – 20 kHz
Extras		Magnetisch geschirmt	Acoustic-Space-Schalter	Dreiwege-System, Limiter
Preis/Euro	1298 Euro	1306 Euro	1358 Euro	1426 Euro
Wertung	★★★★★	★★★★★	★★★★☆	★★★★☆
Fazit	Adam kann mit der Entwicklung der A7X einen würdigen Nachfolger der P11A und A7 vorweisen. Auch wenn sich die Klangcharakteristik an den Vorläufermodellen orientiert, wird man sich einhören müssen, um die klanglichen Vorzüge nutzen zu können.	Jedes Detail ist durchdacht und nur vom Feinsten. Dabei ist gerade der CMS 50 als Werkzeug für Profis entwickelt worden, denen ehrlicher Klang wichtiger ist, als akustische Kosmetik. Die Box empfiehlt sich als ideale Lösung für das extreme Nahfeld.	Die S6 bestechen durch angenehmen neutralen Gesamtklang, stabile Verarbeitung und viele Optionen zum Anpassen des Klangs. Die Boxen sind vor allem für Studios oder gar Wohnzimmer interessant, wo guter Sound unter sub-optimalen Bedingungen gewünscht ist.	Wer auf der Suche nach einem günstigen Nah- bzw. Mittelfeld-Monitor mit fetter Basswiedergabe ist, wird in der Rokit 10-3 G3 genau den richtigen Partner finden. Dank zehn Zoll Woofer spielt die Box selbst in Regionen unterhalb von 50Hz kompetent auf.



KH 120



SC207



Mo40 AM



HR624 MK2

Hersteller	Neumann	Eve Audio	Genelec	Mackie
Web	www.neumann.com	www.eve-audio.com	www.audiopro.de	www.megaaudio.de
Chassis HT/TT	25mm / 133mm	25mm / 165mm	25mm / 165mm	25mm / 171mm
Leistung HT/TT	50W / 80W	50W / 100W	50W / 80W	40W / 100W
Frequenzbereich	52 Hz – 21 kHz	44 Hz – 21 kHz	48 Hz – 20 kHz	45 Hz – 22 kHz
Extras	Elliptischer Waveguide, Dreiband-EQ			
Preis/Euro	1438 Euro	1440 Euro	1510 Euro	1544 Euro
Wertung	★★★★☆	★★★★★	★★★★★	★★★★★
Fazit	Die KH 120 sind für so ziemlich jede Studiosituation ein kompetenter Partner, der dank seinem robusten Aufbau und Metallgitter auch für mobile Anwendungen bestens geeignet ist. Ein erstklassiges Stück Technik also – zu einem fairen Preis.	Der Klang konnte von der ersten Minute an überzeugen. Alle Frequenzen wirken ausgeglichen, das Gesamtbild ist füllig und rund. Die Höhen kommen ohne Schönfärberei aus und wirken trotzdem klar. Mitten und Tiefen präsentieren sich druckvoll.	Bei der Abbildung zeichnet sich die Mo40 AM durch fein gezeichnete und äußerst detailreiche Höhen aus. Im Bassbereich herrscht ein natürliches Klangbild vor und auch sehr tiefe Subbässe sind noch außergewöhnlich gut wahrnehmbar.	Auch in Form der Inkarnation der MK2 bleibt die HR624 nahezu eine Klasse für sich in ihrem Preisbereich. Durch die machtvolle Basswiedergabe eignet sich die Box auch für die Produktion traditionell basslastiger Stilrichtungen wie Dance, Hip-Hop und R'n'B.



C55 Coax



A 14M



ADM 30



C8

Hersteller	Ksdigital	PSI Audio	Ksdigital	Ksdigital
Web	www.ksdigital.de	www.psiaudio.com	www.ksdigital.de	www.ksdigital.de
Chassis HT/TT	37mm / 165mm / 165mm	25mm / 152mm	25mm / 203mm	37mm / 203mm
Leistung HT/TT	80W / 180W / 180W	30W / 70W	100W / 150W	80W / 180W
Frequenzbereich	42 Hz – 28 kHz	56 Hz – 22 kHz	45 Hz – 22 kHz	48 Hz – 28 kHz
Extras	Dreibege-System		Bass Level EQ	
Preis/Euro	1898 Euro	2198 Euro	3098 Euro	2230 Euro
Wertung	★★★★★	★★★★★	★★★★☆	★★★★★
Fazit	Gerade in kleinen Heim- und Projektstudios oder multifunktionalen, meist extrem „unmusikalischen“ Räumen spielt die C55 ihre Stärken aus und liefert ein zuverlässiges, grundehrliches Klangbild mit hervorragender Ortbarkeit und guter Tiefenstaffelung.	Genauigkeit und Detailtreue zählen zu den Stärken der A 14-M – Übertragungseigenschaften, die die Grundlage für eine zuverlässige Beurteilung einer Mischung bilden. Das kompakte, präzise Klangbild ist dabei wie geschaffen für kleine Räume.	Die ADM 30 stellt die neueste Entwicklung von KSDigital dar. Die Box besitzt einen symmetrisch beschalteten, analogen XLR-Eingang, der dank großzügigem Gain-Regler alle gängigen Studiopegel verarbeitet. Sie ist durch den Einsatz von MOSFET-Endstufen mit handselektierten Transistoren und ihre DMC-Technologie auf eine optimale Impulsübertragung und Klangneutralität ausgelegt. Soviel Direktheit und Ehrlichkeit ist anfangs sicher gewöhnungsbedürftig. Der Bassbereich wirkt extrem kompakt, klar und sauber und zeichnet sehr transparent bis in den Tiefbass hinein. Ebenso bestechend sind ihre glasklaren Höhen, die dank guter Directivity für ein detailreiches Stereobild mit ausgeprägten Phantommitten verantwortlich sind. Der gute Wirkungsgrad liefert auch bei geringen Pegeln ein volles, rundes Klangbild. Insgesamt besitzt diese Box bei ruhigem Frequenzgang einen weitgehend neutralen Klang, mit dem sich auch längere Mix-Sessions ermüdungsfrei überstehen lassen. Ihr gänzlich neuer Ansatz einer geregelten Membrankontrolle siedeln die ADM 30 klanglich zweifelsfrei in der Oberklasse an und machen sie zu einer uneingeschränkten Empfehlung für jedes ambitionierte Studio.	Wenngleich sich die C8/C88 auch prima im – oft problematischen – Nahfeld einsetzen lässt, spielt sie doch aufgrund ihrer Leistungsdaten gerade im Midfield ihre Stärken aus und kann auch in größeren Regieräumen problemlos die Hauptabhöre stellen.



SC307



KH 310 A

Hersteller	Eve Audio	Neumann
Web	www.eve-audio.com	www.neumann.com
Chassis HT/TT	25mm / 165mm / 165mm	25mm / 76mm / 209mm
Leistung HT/TT	50W / 100W / 100W	70W / 70W / 150W
Frequenzbereich	40 Hz – 21 kHz	34 Hz – 21 kHz
Extras	Dreibege-System	Dreibege-System, Elliptisches MMD-Waveguide
Preis/Euro	2400 Euro	3994 Euro
Wertung	★★★★★	★★★★★
Fazit	Die SC307 liefern Präzision und Wohlklang auf extrem hohem Niveau. Sie eignen sich für jede moderne Musikproduktionen. Durch die flexible Auslegung des Mitten- und Tiefenlautsprechers eignen sie sich sowohl für Stereo- als auch Surround-Aufbauten.	Das Klangbild der Box ist unglaublich detailliert und gnadenlos ehrlich. Trotzdem klingt der Monitor immer gut. Ein Spagat, der nicht leicht zu bewältigen ist. Die kompakte Bauform macht ihn für so ziemlich jeden Audio-Arbeitsplatz zu einer guten Wahl.



The Rock MKII

Hersteller	Unity Audio
Web	www.unityaudioproducts.co.uk
Chassis HT/TT	25mm / 178mm
Leistung HT/TT	100W / 100W
Frequenzbereich	33 Hz – 25 kHz
Extras	Corian-Frontplatte
Preis/Euro	4398 Euro
Wertung	★★★★★
Fazit	Die The Rock MKII sind echte Profi-Arbeitstiere. Ihr Aufbau ist überaus robust, was sie neben dem Gebrauch im Studio auch für mobile Einsätze interessant macht. Die Abbildung von Klängen erfolgt erstaunlich präzise. Hier bleibt kein Fehler unentdeckt.